

für Elberfeld-Barmen

Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Neuerweg 57.  
Bernsprecher für Geschäftsstelle und Redaktion Nr. 714

# Die Brenkische Landesversammlung

zu den Friedensbedingungen.

Darauf erhielt das Wort

### Die finanzielle Lage.

Und dieser juchtbar verminderten Kraft steht

angezeichnet die Zelle des Sprengens, die ebenfalls noch den Polen zugesprochen oder neutralisiert werden sollen und ohne die Abstriche, die noch im

**Die industrielle Einbuße.**  
Die wirtschaftliche Bedeutung des Gebietes, die man für immer von uns trennen will, ist ungebearbeitet groß. Man muß sich aus das an Zahlen gegenüberstellen können. Wir verlieren mit dem Elsass unser Weltmonopol in Kali und sofort 10 Prozent der Förderung dieses wertvollen Minerals. Wir würden einbüßen unsere ergebende Erbschaft in Deutschland bei Pechelbrunn im Elsass, die großen Werte der Deutschen Erbschaftsgesellschaft. Schmelzer aus Gewicht faster würden noch die Einbuße für unsere deutsche Textilindustrie. Im Elsass liefen 583 000 Spindeln gegen 5 133 000 in Deutschland überhaupt; Verlust also über 10 Prozent. Den Verlust aber geben die nun folgenden Riffen über die Montanindustrie der westlichen Gebiete; wir müssen hier auch die Zahlen über das bläher zur deutschen Zollvereinigung gehörende Luxemburg und das Saarrevier (die drei Gebiete sind mondanindustriell eine Einheit) zusammenfassen. Die

trag im letzten Friedensjahre rund 150 Millionen  
Tonnen, die des Saarstroms etwa 17 Millionen

Zönnen, aus der Zahl der Zönnen (rund drei Viertel) entfielen davon auf staatspreussische Zöchen. Inwiefern betrug die Erstförderung Deutschlands einschließlich Zuguburg etwa 33 Millionen Zönnen, und hiervon entfielen allein auf Lothringen-Zuguburg rund 23 Millionen Zönnen — wobei daran erinnert werden muß, daß wir die Erstförderung Lothringens von noch nicht 1 Million im Jahre 1871 auf fast 30 Millionen gesteigert haben, und daß wir trotzdem noch große Mengen aus französischer Lothringen dingkaufen. Unserer großen deutschen Eisenindustrie des Westens ist mit derartigen Eingaben natürlich der Boden entzogen; und die Eisenindustrie Rheinlands-Westfalens vor auf der Bezug dieser Erze angewiesen. Damit aber der sich die montanindustrielle Bedeutung der westlichen Gebiete nicht. Die gesamte deutsche Rohstoffverwertung betrug im letzten Friedensjahre 1910 30 Millionen Zönnen; hiervon entfielen

Lothringen-Suremburg 6,42 und auf das Saar-  
gebiet 1,37 Millionen, zusammen also 7,79 Mil-

Tonnen, sind 40 Prozent der deutschen Gesamt-  
erzeugung. Die Hülfsfabrikierung belief sich zu-  
dem 1896 auf jährlich 19 Millionen Tonnen,  
hiervon lieferten Vöhringen 2,25 Millionen, das  
Saargebiet 2,05 Millionen, Luxemburg 1,33 Mil-  
lionen und zusammen 5,70 Millionen Tonnen, sind 40  
Prozent deutscher Geomietzeugung. Mit der  
Verlust-Eisab-Förderung ist das Ruhr- und West-  
fälische Kohlen- und Eisenerzgebiet, das 1896  
19 Millionen deutscher Arbeiter der deutschen Mo-  
nopolindustrie vermittelte, fast während des Kriegs-  
zeit in Reichweite der sozialdemokratischen Abgeordne-  
ten, derer als Bergmann viele Ziffern natürlich  
kennt. Von nicht minderer Bedeutung dürfte die  
Verlust an Eisen, wenn auch nur eines Teiles  
Oberschieffens sein. Dieses enthält die  
größte Eisenerzfabrikation Europas, und dessen  
Hauptgebiet liegt zwischen Zabrze und Mysłowice,  
also der Gegend um Königsütte, auf die Polen  
die hauptsächlichsten Ansprüche erheben. Und ge-  
rade diese Gegend enthält das Bertholts, und je-  
denfalls die reichste Ausbeute an Eisen- und Zinkstein, Nickel  
und Kobaldergen, die uns die schließlichen Mineral-  
schätze so besonders wertvoll machen. Und deren  
Verlust uns bei unserem jetzigen Mangel an  
Eisenerzern doppelt empfindlich trifft.

lungsfähigkeit gegenüber, die man nun

noch durch Heiratsverträge zu erhöhen. Nach den hier jüngst veröffentlichten Verabreichungszahlen erhöhte sich unsere Reichsschuld allein von 5 Milliarden Mark vor dem Kriege auf rund 170 Milliarden Mark jetzt, aus denen bis März 1920 wohl 185 bis 190 Milliarden Mark noch den schwersten Anschlägen geworden sein werden. Es kommen in die Einzelstaaten, Provinzen, Städte usw. noch rund 40 bis 50 Milliarden Mark Anleihe-schuld hinzu; das wären 225 bis 235 Milliarden Mark. Vor dem Kriege hatten wir Subsidien und zinsbringende Anlagen im Auslande in Höhe von etwa 25 Milliarden Mark. Somit lie in den feindlichen Ländern sind, wurden sie weggenommen. An das neutrale Ausland und wir dagegen wurde durch Darlehenszüge mit einigen Milliarden Mark verschuldet. 10 bis 15 Milliarden Mark, so rechnet man, mußten wir Schulden im Auslande aufnehmen, um Lebensmittel und Rohstoffe der einkaufsfähigen zur Inflationsetzung unserer Wirtschaftsmaschine. Jetzt sollen wir 20 Milliarden Mark im Auslande Anleihe-schuld aufnehmen und damit den Feinden eine Anschuldigung zu leisten. Jedem käme das, da wir eigentümliche Mittel außer 1½ Milliarden Gold nicht haben, daraus hinaus, daß wir etwa an Amerika 20 Milliarden Mark Anleihe-schuld, vergütet zu 5 bis 6 Prozent begeben würden, wofür wir dann jährlich 1 bis 1,2 Milliarden Mark Gold oder Waren zu Welt-handelspreisen als Zins hergeben müßten. Es handelte sich um einen Tribut an England-Frankreich, das große Ausland politisch und wirtschaftlich zu Grunde gegangen. Das aber soll nur eine Anschuldigung sein. Einige Jahre später sind weitere 40 Milliarden fällig. Die Gesamtwirtschaft des Deutschen Reichs zur Bezahlung der Schulden soll durch eine internationale Kom-mission festgestellt werden. Würden wir eine solche Bedingung unterzeichnen, so erhielten wir eine Bankrott-vollmacht, die unbegrenzte Möglichkeiten eröffnete. Unsere Feinde hätten es dann in der Hand, uns nach Belieben zu er-drosseln.

### Zwei weitere Sonderverträge

BPI. London, 8. Mai. (Drahtb.) Die Times melden aus Paris: Dem Friedensvertrag mit Deutschland werden zwei weitere Sonderverträge mit den Ausführendbestimmungen folgen. Die Alliiertenkonferenz nimmt ihre Arbeiten hierfür bereits am 9. Mai auf. Die Verträge sollen bis zum 25. Mai überreicht werden.

### Verjailer Demonstrationen.

Fl. Versailles, 8. Mai. (Fig. Drahtb.) Die Straßen von Versailles in der Nähe eines Parks bereiten während der Überreichung der Aktien einen beunruhigenden Eindruck. Eine große Masse demonstrierte, für Willkür gegen ihn, für Clemenceau, für die Internationale. Alles schreit, brüllt, lärm, singt und läßt durcheinander. Der Boulevard de la Seine ist schwarz von Menschen. Die heftige Stimmung der Kaufleute wiegt vor. Die Sozialisten bleiben mit ihren Rundgebungen in der Minderheit. Es scheint, daß sich Clemenceau Geduldslosigkeit hat; man hört Harnstiefel über ihn verberzeln. Uns wird empfohlen, nicht auf die Straße zu gehen, doch scheint es sich wieder um eine übermäßige verdächtige Magnahme zu handeln.

## Die englische Arbeiterpartei gegen den Gewaltfrieden.

BPI. London, 8. Mai. (Eig. Drahtb.) „Daily News“ meldet: Lord Lansdowne wird am Sonntag öffentlich über die Friedensbedingungen mit Deutschland sprechen. Die englische Arbeiterpartei beruft für Sonntag eine große Anzahl Massenversammlungen in England gegen den Sozialfrieden ein.

**Ministerpräsident Pirch:**  
Meine Damen und Herren! Wir fühlen

ben, daß und alle in diesem Augenblicke der Eintracht beherzigt, den wir heute die in der heutigen Tages-  
besitz Befassungsgesellschaft Frieden und Befriedigung  
gewonnen haben. Diese Befriedigung stehen zu den  
einfachen Befriedigungen der Bundesversammlung in (höch-  
stem Gegenstande. (Sehr richtig!) Diese Befriedigung  
lautet: Die Staatsregierung zu erlauben  
bei der Reichsregierung dahin zu wirken, daß kein Ein-  
seitigkeit vorzuziehen unterliegt wird, der nicht die Einigkeit  
dafür liege, erstens, daß es ein wahrhaftiger  
Friede der Verhandlung ist, zweitens, die  
gegenüber den 14 Büllois-Befriedigung  
einerlei Befriedigung eintritt, insbesondere seine  
Befriedigung, drittens, daß die Befriedigung sofort auf-  
heben, viertens, die Befriedigung Rückgabe der Befriedigung  
nach Deutschland befehlet, fünftens, die Befriedigung  
die Befriedigung der Befriedigung annehmen  
wird. Die Staatsregierung hat sich dem  
dieser Befriedigung der Befriedigung annehmen  
Die Befriedigung auf dem gleichen Stand-  
punkte und ist der Befriedigung, daß auch  
Bundesversammlung ihre Befriedigung  
gewünscht hat und nicht weichen wird  
(Sehr richtig und lebhaft Zustimmung.) Von einer  
Frieden der Befriedigung und der Befriedigung  
in den Befriedigungen, die nach den der Befriedigung  
ausgenommenen Befriedigung annehmen  
tenden sind, obwohl der Befriedigung Zeit noch nicht  
liegt, keine Spur zu finden. (Sehr richtig  
und lebhaft Zustimmung.) Es besteht  
in einem

(Ernente lebhaftes Rurufe: Sehr viel)

meine lebhafteste Zustimmung.), aus dem, sollte es  
aufstarbe kommen, für unser Vaterland  
eine innere verhässliche Sklaverei.

für ganz Europa seine Ruhe, u

würde. (Sehr richtig und lebhafte Zustimmung.) In diesem ernstesten Augenblicke der preussischen und der

ben Dingen lassen Blutes ins Auge sehen.

Die Regierung ruft ihre Mitbürger auf:  
**Schließt die Reihen,**  
Schon auch ist gekommen, Licht auch nicht an Nacht.

neubereiten hinstellen, laßt alle Streit

(Gedrucktes Blatt!) Dafür ist jetzt keine Zeit! (Aber bester Beifall und Zustimmung.) Wir haben vor die Frage:

(Sehr richtig! Beschäftige allgemeine)

(Hoch) muß sich das ganze Volk hinter die Reichs- und Staatsregierung stellen, damit diese ihre Aufgaben erfüllen können, um alles zu tun, um die

geplanten Gewaltfrieden in einem friedlichen Frieden, der Mensch

Zeit um zu ändern. Das ist nur mög-  
lich, wenn das gesamte Volk, dem die Entente b

Wohlgekommen

sein eigenes Todesurtheil  
zu unterschreiben (Gehr. richtig und un-  
aufrichtig.) Hinter der Regierung steht. Da  
trübte Tag der Geschichte muß es  
starke Boll finden! (Gehr. richtig und  
guten Sinne, das sich erhöhen hat, mit Ausnah-  
me der Unschönheiten, die sich geflossen sind.)

**Vizepräsident Dr. Brenzel:**

Meine Damen und Herren! Ich knüpfe an die Worte des toeben vom Herrn Ministerpräsidenten gebrachten worden sind, an und deren Ernst und Schwere wohl alle von ganzem Herzen empfinden. Ich bin auftragt worden, im Namen einer großen Anzahl b

Schon bei einer oberflächlichen  
Friedensbedingungsmachen kommt sie bis

geworden sind, möchte man kaum glauben, daß es möglich ist, daß der Nachfolger (ausgesprochenen Gegners) sich an Forderungen verhielt, die unsere Kirche nicht zu erfüllen geeignet sind.

Irgen deswegen den  
schärften Widerspruch

an gegen ein solches Vorgehen, das auf ein  
anderes abzielt, als darauf, das deutsche Volk und

Indem das deutsche Volk nicht nur jetzt und die nächste Zeit, sondern für immer und ewig aus dem Reiche der unvollkommenen Befreiung der Welt mitwirkenden Völker zu Frei-  
heit, (wie richtig und lebhaft aufführend!) Wir  
leben können, werden gegen die Bedingungen ein-  
gehen und unmöglich machen, die Befreiung  
zu erfüllen, die wir erfüllen müssen, wenn  
wir leben wollen und im Aufstand mit  
den übrigen Völkern als eine nach Freiheit und Gerechtigkeit  
ringende Nation gelten wollen. Wir legen dann schließlich  
den Überdruck gegen diese Bedingungen des Lebens  
ein, weil sie

gegen Treue und Glauben.

verloren. Rausch der Unacht: Noth! Großer Arm.  
Männliche Rufe aus allen Parteien: Hui! Hui!  
Raus! Schicksal! Verräther! Unglaublich! In die  
ter ersten Stunde das! Ich wohl um Ruhe bitten. Sie  
vertrauen befehlungen gegen die erste Forderung,  
die wir im Sinne der Menschlichkeit stellen mußten,  
weil sie in der größtmöglichen und unerhörte-  
sten Weise von dem abweichen, was wir selbst als  
Grundlage eines Massenstillstandes und demnach kom-  
menden Friedens ansahen und ansetzen durften. Wie sie  
nach gegen das verflohen, was uns als solche Grund-  
lage von den Wortführern der feindlichen  
Mächte als unbedingt bindend und  
schon längst gegeben ist. (Sehr richtig! Be-  
stimmte Zustimmung.) D. durch werden sie zum Rechts-  
bruch! (Sehr richtig! Allgemeine. Heiter An-  
erkennung.) Die schwerste Stunde, die Deutschland  
und insbesondere Bremen je erlebt, ist heute für uns  
angebrochen. Wir treten ihr mit Fassung und Würde,  
aber auch mit fester Entschlossenheit gegen-  
über, wenn wir uns sammeln in dem Glauben an  
unser liebes Vaterland. Wir sammeln uns, aber wir  
trauern auch aufrichtig und tief zugleich über das,  
was über uns von allen Seiten Leidensmuth herein-  
gebrochen ist, und wir hoffen, daß

**Bob Gunz: Land**

mit uns über den Ernst und die  
Schwere dieser Tage im Klaren ist  
und hoff es dies auch in seiner

### **Erhaltung und seiner Lebensführung**

zum Ausdruck bringt, daß insbesondere alle wichtigen und nützlichen Verrichtungen sehr schnell den (sehr richtig! und lebhaften Zustimmung), um nicht die Stimme der Trauer und des Grolls an überhöhen. (Beifall der Reih.)

Hr. Adolf Hoffmann erklärte: Die Funktion der  
 unabhängigen Sozialdemokraten besteht  
 im Bewusstsein, dass der Entente auszu-  
 stehen und auf sie sich zu verlassen. Von den  
 internationalen Regierungen der Entente waren aus-  
 ausser Friedensbedingungen nichts zu erwarten. Dies  
 ist nur die Folge des kapitalistischen Systems, das zum  
 Ausbruch des Weltkrieges und dessen traurigem Erge-  
 bnisse geführt hat. Schuld an diesem Ausgange und an  
 der Not Deutschlands sind vor allem die Träger der  
 internationalen Gewalts- und Raubpolitik, also alle  
 kriegführenden Parteien sowie seit 1914 die National-  
 Sozialisten. (Großer Sturm und Hurra: Sie waren  
 die Feinde der Sozialisten!) Diese Parteien haben  
 kein Recht, ihr über den Weltfrieden zu urteilen,  
 zumal die herrschende deutsche Regierung dem Auslande  
 gegenüber und insbesondere die Außenminister der  
 Friedensnegotiationen niemals geeignet war, sinnvolle Be-  
 dingungen zu erheben. (Großer Sturm.) Wir gehen  
 deshalb von der Erkenntnis aus, dass die gegen die  
 Sozialisten von Reich und Staat ergriffenen Schritte  
 erhaben haben, so notwendig wie nie mit aller Schärfe  
 gegen den Weltfrieden von Berlin. Wir abge-  
 lehnen an die Sozialisten aller Län-  
 der. Wir werden den Weltfrieden der Entente an-  
 sieht man durch die soziale Revolution.  
 Sozialisten Dr. Zerkow schlug vor, die Ver-  
 handlungen abzubrechen und an demokratischen,  
 Tag und Tagesordnung der nächsten Sitzung an be-  
 stimmen.

Damit war das Haus einberufen.  
Zahl 2 Ily.

Содержание 2 руб.

### Zheidemann im Friedensausichuh.

TU. Berlin, 8. Mai. (Draht.) In der heutigen Sitzung des Friedensausschusses der Nationalversammlung hielt Ministerpräsident Scheidemann eine Rede, in der er erklärte: Der heutige Tag bedeutet die tiefste Stufe des deutschen Niederganges. Wir stehen an der Grube des deutschen Volkes, wenn alles das, was die Verhandlungsbedingungen enthalten, zur verhängnisvollen Tatsache wird. Der vorliegende Entwurf verstoßt gegen die 14 Punkte Wilsons und gegen die Erklärung des Staatseisenbahns Konjungs vom 5. November 1918. Der Ministerpräsident besprach nun die wesentlichen Punkte des Vertrages, den er ein befestigtes Todesurteil nennt, und teilte schließlich mit, daß die deutsche Abordnung angewiesen sei, nach Ablauf der vorgeschriebenen Frist Gegenanträge zu machen. Die deutsche Regierung wolle durch Verhandlungen zum Ziele kommen.

### Breitestimmen.

WTB. Berlin, 8. Okt. (Drachb.) In den Berliner Blättern kommt bei Besprechung des Friedensdokuments einmütig die Ansicht zum Ausdruck, daß gegenüber diesem Frieden ruhmloser Vergewaltigung, welche für Deutschland das Todesurteil bedeutet, es nur eine Antwort gibt: die Ablehnung.

Der „Vorwärts“ schreibt: Die Enten-  
mäste, offen voran America, das besonders sa-  
bungsoll durch Wilsons Mund mit  
schönen Worten von Gerechtigkeit, Dankefrie-  
den, Völkerverständigung usw. verkündete, haben auch nun  
offiziell die Maße vom Gesicht gerissen.  
Einen Rechtsfrieden an Grund der 14 Punkte  
Wilson wollte man mit uns schließen. Die Welt,  
die einst die Hoffnung auf eine persönliche Zu-  
kunft hegte, wird nun bitter enttäuscht sein.  
Innerlich sehn wir diesen Frieden  
entschieden ab, und in diesem Gefühl wissen  
wir uns eins mit dem internationalen Proletariat.  
Das jüngst erst in Amsterdam erklärte, gegen  
eine „Entenmäste“ des „Vorwärts“ auszusprechen.

„Nach das Blatt der Unabgängigen, die Freiheit“, betonte den schloffen Gegenlos diese Preisendebingungen an den Willkürigen Punkten: „Nicht der fünfte Friede auf diesem Kampfschilde, sondern demokratischem Sozialismus und dem noch immer lebenskräftigen Imperialismus der Weltmächte aufgebaut, so wird er eine Verdrößerung und Verfeinerung der Welt herbeiführen. Deswegen wird eine proletarische Partei nicht die Frieden betrug“ können. „Neben die deutschen Arbeiter, nach die englischen oder französischen werden in diesem Kampfe auch die russische Arbeiter ihrer Interessen wegen“

sehen.\* Das Blatt schließt mit der Hoffnung, daß die internationale Arbeiterschaft mit vereinten Kräften den wahren Völkerrfrieden auf sozialistischer Grundlage schaffen wird.

Das „Berliner Tageblatt“ setzt unter die Betrachtung der unannehmbaren Friedensbedingungen nur das eine Wort „Nein“. Das Blatt unterschreibt, daß auch nicht eine Spur von staatsmännlicher Überlegung oder gar von den Grundsätzen der Politik in ihnen erkennbar ist.

Auch in den Ausführungen der anderen Blätter aller Veranordnungen kommt der Satz zum Ausdruck, daß dieser Entwurf des Friedensvertrages eine ungeheure moralische Niederlage Wilhelms bedeute, wenn es ihm mit seinen Rundgeboten in dem letzten Jahre auch nur einen Augenblick ernst gewesen sei.

Die „Germania“ erklärt, daß dieser Entwurf mit einer Verständigung und einem Versöhnungsfrieden unvereinbar ist.

Der „Total-Anzeiger“ übergeht seine Besprechung mit „Finis Germania“. Das Blatt stellt fest, daß kein einziger der Banke Wilson, wozu kein Absehen des Massenstilleschandes sich beide Teile verpflichteten, unversetzt ist. Alles was auf der Geheißseite von Völkervereinigung, Völkerverbund, Selbstbestimmung und gerechter Verteilung der Kolonien geredet worden war, war eitel Lüge. Die Wirklichkeit des Friedensvertrages ist ein Hohn auf jene klingenden Redensarten.

Die „Tägl. Rundschau“ sieht in ihm einen Verfassungsverstößen. Der Krieg werde mit anderen Mitteln, aber in derselben furchtbaren Weise wie vorher fortgesetzt, und das deutsche Volk noch auf Jahrzehnte nach dem Kriege bedrückt und Wiedergesundung und Wiederaufrichtung dauernd verhindert. Ihre Forderungen sind unerschütterlich und unumstößlich.

Die „Post“ bezweifelt dem überreichen Entwurf die Bezeichnung „Friedensvertrag“, weil er keine Aberrückkunft sei, die Europa den Frieden bringe, sondern Erpreßung und Demütigung, welche hiesigen Volk werden und einen künftigen Krieg eisen.

### **Vollständige Urteile.**

TU. Amsterdam, 8. Mai. (Draht.) Die Meinungen der holländischen Blätter über die Friedensvorschlüsse des Bundes sind sehr auseinander. — „Allgemeines Handelsblatt“ ist der Ansicht, daß die Neutralen gegen den Entwurf Einspruch erheben müßten. — Der Befehlshaber von der Entente gefaßte Telegramm hingegen findet in dem Vertrag keinerlei imperialistische Tendenzen oder ein Suchen nach eigenem Vorteil. (1) Das Blatt bemerkt nur das Verlangen nach einem guten Frieden.

**Aus der französischen Briefe.**

27. Versailles, 8. Mal. (Drach.) Die Pa-  
riſer Morgenblätter füllen ſeit ihren ge-  
nannten Raum mit der Ausſage aus dem Frie-  
densdokument. Sie ſchildern außerdem eingehend  
den Akt der Aberrückung und verſagen ſich dabei  
nattürlich nicht, die deutſche Delegation zu jama-  
nen. Kaum ein Wort kommt über die Schöpfung  
an Aufrechterhaltung hinaus. Manche ſchönung-  
volle Ausſagen über den „Rechtsfrieden“ find  
aber nicht ernt zu nehmen. Am behauerlichſten  
iſt es jedoch, daß das jetzt ſein ſozialisti-  
ſches Wort den Hut findet, um  
den berarmten Frieden zu kennzeich-  
nen.“ Das eingetragene ſagt Verringer im  
Echo de Paris.“ Allerdings meint er es im  
ergütigſten Sinne, denn ihm geht ſelbſtver-  
ständlich als Aberrückungsoffizier der Friedensver-  
trag noch nicht weit genug. Er meint nämlich,  
den deutſchen Voſſe, namentlich dem deutſchen  
Reichter, würden durch den Vertrag derart  
ſchwere Bedingungen auferlegt, daß die Erfüllung  
es Vertrages nur unter Widerwillen er-  
zungen werden könne. Dafür verlangt er mili-  
tariſche und wiſſenſchaftliche Garantien, von  
enen es ſattſächlich im Entwurf winkelt, die  
ym aber nicht ſehr genug ſind. Er vergleicht  
die Lage mit der von Langer und ſieht eine un-  
endliche Reihe von Schritten voraus. Sogut die  
als zugewandene Folgeſtruppe ſi ihm zu groß,  
er pflichtet nur getränkten Perzens den  
Forderungen bei, welche die Entente als Rechtsgrund-  
lagen anzunehmen beliebt. Wie ich erſahre, hat die  
deutſche Delegation ſi jetzt noch keinen Arbeits-  
plan ſelbſtgeſetzt, trotzdem gehen abend längere De-  
legationsſitzungen ſtattgefunden haben.

Millionenfür für andere.

Z. Verlaiffe, 8. Mai. (Eig. Draht.) Die „Humanität“ geißelt insbesondere den englischen Imperialismus und kennzeichnet die Lage, indem sie schreibt, man sei wißentlich für andere, nicht aber für sich. Das Blatt glaubt jedoch auch nicht an einen aufrichtigen Frieden, da sich einmal die Hindüsse befeigen würden.

## Der Frieden von 1807 und von 1919

Die Begehrlichkeiten zwischen der polnischen Regierung und sich heute Deutschland befanden, und in der Breitung von 1807 bricht ein Aufbruch des kaiserlichen Offiziers Prof. Dr. Klotz in der „Deutschen Politik“. Deutschland war damals das willkürliche Versteigern in der Hand Napoleons, zu dem und die Anteile in ihrem Interesse machen möchte. Russland machte damals mit Frankreich gemeinsame Sache, und es schien, als ob diese beiden Mächte, wenn ihnen die Befreiung Englands gelang, die Welt unter sich teilen würden. Eine ähnliche Beherrschung wie damals Frankreich und Russland, besitzen heute die Vereinigten Staaten und England, und es wird sich zeigen, ob die von ihnen ausgehende Teilung der Welt auf einer soliden Grundlage ruht, als die Abmachungen Frankreichs und Russlands im Jahre 1807. Unirrtliche Rollen legte damals Napoleon dem Kaiser Friedrich des Großen auf. Preußen wurde gewaltig verkleinert; von 9740 000 Einwohnern mußte es 4 800 000 und von 5570 Quadratmeilen 3308 abtreten. Der Rest wurde mit Bundesgenossen Napoleons umgeben, ganz so wie heute die Elemente, die Polen, Litauern und Litauern umgeben. Der Schaden Deutschlands beträgt. Wie man heute einen politischen Befehlshaber durch ein solches Gebiet legen will, so wurde damals Paris nominal zum Reichthum erhoben, tatsächlich aber eine französische Provinz. Sachsen und Brandenburg trennten Schließung bis auf einen schmalen Grenzstreifen von den übrigen Provinzen ab. Ra-

bringt, sondern kehrte die Deutschen in Polen, Dänen und im Ruiner Lande der polnischen Herrschaft aus. Um Preußen völlig machtlos zu erhalten, forderte Napoleon eine ungeheure Kriegsentwädigung, die nicht nur zur finanziellen Ausbeutung, sondern auch zur militärischen Befestigung dienen sollte. Zu den Bessermitteln der Verhandlungen mit dem Kaiser hatte König Friedrich Wilhelm, um Napoleon möglichst milde zu stimmen, seinen Anhänger der Verhandlung mit Frankreich, den alten Feldmarschall Grafen Radzuth, bezeugt, der durch seine Vertrauenswürdigkeit und Selbstlosigkeit eine jurebata Schuld auf sich lud. Diese hinterwärtigen Reueungen französischer Offiziere hatte er den Kaiser in sich gendert, daß Napoleon im Grunde Preußen wohlwollend gegenüberstehe und bei beträchtlichem Gangegenommen nur geringe Abzerrungen fordere, ja eine Allianz schliesen werde, die den ewigen Frieden mit sich führt. And die ungeheuren Kuntionsbedingungen befehlten diesen Unterhändler keineswegs, sondern er gab sich in der Heissung der Höhe der Kriegskosten gang in die Hand Napoleons, indem er darüber gerichts ausmachte. Die Wirthschaft dieses Reichthums, für die Radzuth nach dem Urteil von Zeitgenossen den Galgen oder das Irrenhaus verdient hatte, zeigte sich sofort: Napoleon berechnete durch allerlei Schläge seine Forderungen an Preußen auf 112 Millionen Franc, last das Dreifache der Jahreseinkünfte des preussischen Staates, und verlangte Zahlung dieser Summe bis zum 1. Oktober 1807. Da dies unmöglich war, blieben die Franzosen in Preußen stehen und saugten das Land mit der Hungerlosten Gäre aus. Als dann aber der Kaiser im Jahre darauf den Haupttheil der Besatzungstruppen nach Spanien schicken mußte, theilte er alle wichtigen Festungen in seiner Hand und konnte auch mit den zurückgelassenen Truppen die Preußen im Raum halten, da sie nur eine besende Armee von 42 000 Mann haben durften. Aber die nationale Erhebung konnte Napoleon nicht verhindern!

Die Daffensfüßlandsverhandlungen von 1915/19 haben uns ähnlich schwere Bindungen gebracht, wie Frieden, wie er 1897 Preußen auferlegt wurde, würde auch jetzt unauflöslichen Fuß gegen die brutalen Sieger in allen deutschen Bergen aufstellen. Das Strafgericht über die Vergeltung von 1897 erfolgte 1813. Auch die Bestimmung für 1919 wird nicht ausbleiben! Die Reichswehr ist das Reichsgericht.

### Weiterer Auszug aus den Friedensbestimmungen.

Nachstehend geben wir noch einige der wichtigsten Bestimmungen ausführlicher wieder. Wir sehen aus allem, daß wir auf Schritt und Tritt kontrolliert und eingeschränkt werden sollen.

11. Abteilung: Zufahrt:

Die Aufnahmen der alliierten und alliierten Mächte wird völlige Freiheit geben zu fliegen aber über zu Lande aber Deutschland, genau so wie die deutschen Flugmaschinen kommt werden in Bezug auf die deutschen Pilotenlager auf auf diesem Fuß wie die meisten Flugzeuge der selbstbestimmten Nationen für den internationalen Zusammenfluß. Deshalb werden wir auch umhergehen, wie in den meisten europäischen Zertifikate über Nationalität, andere Bestätigung anerkennen, und erklärt sich, dass der Abkommen über die Luftfahrt, dieses Abkommen den Willkür geschaffen wurde, für eine eigene Luftfahrt und sein eigenes Gebiet betreffen. Die Bedingungen werden bis 1923 gelten, es ist denn, daß Deutschland vorher Mitglied des Völkerbundes über Luftfahrtkonvention geworden ist.

### 2. Abzweigung: Häfen, Wasserwege und Eisenbahn:

[illegible][illegible][illegible]

Die deutsche Regierung mag weiter, wie die  
österreichische Regierung, auf 90 Jahre Gebiete  
aus von Hamburg und von Steffen als  
eine Überweisung.

**Eisenbahn:**

[illegible]

### 5. Abteufung:

Damit eine allgemeine Beschränkung der Freiheit der Nationen möglich wird, vernichten die Vertragsparteien, folgende Bestimmungen auszuführen:

[illegible][illegible]

111  
 112  
 113  
 114  
 115  
 116  
 117  
 118  
 119  
 120  
 121  
 122  
 123  
 124  
 125  
 126  
 127  
 128  
 129  
 130  
 131  
 132  
 133  
 134  
 135  
 136  
 137  
 138  
 139  
 140  
 141  
 142  
 143  
 144  
 145  
 146  
 147  
 148  
 149  
 150  
 151  
 152  
 153  
 154  
 155  
 156  
 157  
 158  
 159  
 160  
 161  
 162  
 163  
 164  
 165  
 166  
 167  
 168  
 169  
 170  
 171  
 172  
 173  
 174  
 175  
 176  
 177  
 178  
 179  
 180  
 181  
 182  
 183  
 184  
 185  
 186  
 187  
 188  
 189  
 190  
 191  
 192  
 193  
 194  
 195  
 196  
 197  
 198  
 199  
 200  
 201  
 202  
 203  
 204  
 205  
 206  
 207  
 208  
 209  
 210  
 211  
 212  
 213  
 214  
 215  
 216  
 217  
 218  
 219  
 220  
 221  
 222  
 223  
 224  
 225  
 226  
 227  
 228  
 229  
 230  
 231  
 232  
 233  
 234  
 235  
 236  
 237  
 238  
 239  
 240  
 241  
 242  
 243  
 244  
 245  
 246  
 247  
 248  
 249  
 250  
 251  
 252  
 253  
 254  
 255  
 256  
 257  
 258  
 259  
 260  
 261  
 262  
 263  
 264  
 265  
 266  
 267  
 268  
 269  
 270  
 271  
 272  
 273  
 274  
 275  
 276  
 277  
 278  
 279  
 280  
 281  
 282  
 283  
 284  
 285  
 286  
 287  
 288  
 289  
 290  
 291  
 292  
 293  
 294  
 295  
 296  
 297  
 298  
 299  
 300  
 301  
 302  
 303  
 304  
 305  
 306  
 307  
 308  
 309  
 310  
 311  
 312  
 313  
 314  
 315  
 316  
 317  
 318  
 319  
 320  
 321  
 322  
 323  
 324  
 325  
 326  
 327  
 328  
 329  
 330  
 331  
 332  
 333  
 334  
 335  
 336  
 337  
 338  
 339  
 340  
 341  
 342  
 343  
 344  
 345  
 346  
 347  
 348  
 349  
 350  
 351  
 352  
 353  
 354  
 355  
 356  
 357  
 358  
 359  
 360  
 361  
 362  
 363  
 364  
 365  
 366  
 367  
 368  
 369  
 370  
 371  
 372  
 373  
 374  
 375  
 376  
 377  
 378  
 379  
 380  
 381  
 382  
 383  
 384  
 385  
 386  
 387  
 388  
 389  
 390  
 391  
 392  
 393  
 394  
 395  
 396  
 397  
 398  
 399  
 400  
 401  
 402  
 403  
 404  
 405  
 406  
 407  
 408  
 409  
 410  
 411  
 412  
 413  
 414  
 415  
 416  
 417  
 418  
 419  
 420  
 421  
 422  
 423  
 424  
 425  
 426  
 427  
 428  
 429  
 430  
 431  
 432  
 433  
 434  
 435  
 436  
 437  
 438  
 439  
 440  
 441  
 442  
 443  
 444  
 445  
 446  
 447  
 448  
 449  
 450  
 451  
 452  
 453  
 454  
 455  
 456  
 457  
 458  
 459  
 460  
 461  
 462  
 463  
 464  
 465  
 466  
 467  
 468  
 469  
 470  
 471  
 472  
 473  
 474  
 475  
 476  
 477  
 478  
 479  
 480  
 481  
 482  
 483  
 484  
 485  
 486  
 487  
 488  
 489  
 490  
 491  
 492  
 493  
 494  
 495  
 496  
 497  
 498  
 499  
 500  
 501  
 502  
 503  
 504  
 505  
 506  
 507  
 508  
 509  
 510  
 511  
 512  
 513  
 514  
 515  
 516  
 517  
 518  
 519  
 520  
 521  
 522  
 523  
 524  
 525  
 526  
 527  
 528  
 529  
 530  
 531  
 532  
 533  
 534  
 535  
 536  
 537  
 538  
 539  
 540  
 541  
 542  
 543  
 544  
 545  
 546  
 547  
 548  
 549  
 550  
 551  
 552  
 553  
 554  
 555  
 556  
 557  
 558  
 559  
 560  
 561  
 562  
 563  
 564  
 565  
 566  
 567  
 568  
 569  
 570  
 571  
 572  
 573  
 574  
 575  
 576  
 577  
 578  
 579  
 580  
 581  
 582  
 583  
 584  
 585  
 586  
 587  
 588  
 589  
 590  
 591  
 592  
 593  
 594  
 595  
 596  
 597  
 598  
 599  
 600  
 601  
 602  
 603  
 604  
 605  
 606  
 607  
 608  
 609  
 610  
 611  
 612  
 613  
 614  
 615  
 616  
 617  
 618  
 619  
 620  
 621  
 622



[illegible][illegible]

erlich in Stingen (angekauft)  
3851,00 mm, 5000 Rilo (angekauft)  
Sanktbeilen in Stingen  
60X1,00 150X1,00  
5000 250 kg  
3000 Rilo plantengrün  
runden **Draht**  
in Stingen 9,-4 mm 1000  
ab meinem Lager  
**Otto Gehhoff, Velben**  
Friedrichstraße 20, 48  
Helm  
Hühner  
Walla  
hat abzugeben  
**Friedr. Rothstein, Eßen**

in Stingen (angekauft)  
in Kraft  
Hühner, den 8. 20  
Cherhaimecker.

**Zuffo**  
Diesenigen heimgefo  
narratorkant Reffien  
in haben, mer em  
berlich ann zur  
en find in leiten an  
Sohn 15, Nummer 7  
in Rila für-garmann

**Welsbregener Des**  
An das Gantlecker  
1, am 26. W  
1, unter Nr. 3379  
erfeld, und als der  
nmer in Giberfeld,  
2, unter Nr. 3380:  
erfeld, und als der  
nberg in Ruor i

Wier (neuen Freitag den 8. 20

einen Transpott denei zu  
 gender und freimüthiger  
 der Seite mit  
 Gebr. Marcus, **Schmid**  
 Transp. mit  
 matter a zu  
 Siegen an  
 Wildschaf  
 uagewonnen  
 Col. Beck  
 Bormen  
 Cberbörnerstr. 75a. Tel. 884



Erhält einen Transpott  
 prima stierfrucht  
 Wildschafstamm  
 und stelle dieelben vntg zu  
 Verkauf. — **Zoonberg**,  
 Gatterleir Nr. 14



**Pferde**  
 n. Rinder  
 merden zur  
 Weide angenommen. Kuh  
 wache vorhanden. Anträge  
 zu richten an  
**H. Grelentz**,  
 Gabelsbergerstr. 111.



4 unter Nr. 3382:  
 stels, und als derv  
 mann in Eiberfeld.  
 11. am 29. A.  
 1. unter Nr. 3383:  
 a Grelt, Eiberf  
 stels, und als derv  
 unter die Kaufleute  
 Eiberfeld.  
 2. unter Nr. 3384:  
 unter Grelt & Co.  
 braunen bat, un  
 steller Kaufmann  
 selung und Ghebra  
 der alle in Eiber  
 halt finr nur Weir  
 schalt.  
 3. unter Nr. 3385:  
 stels, und als derv  
 in Eiberfeld.  
 4. unter Nr. 3386:  
 stels, und als derv  
 demwirth in Eiberf  
 111. am  
 1. in Abt. A unter  
 der Schwab Raba

**Differente.**  
 Unbeschtem Gebet.  
 Hilde o. Weinster. 41-  
 Hilde. 41-  
 Hilde. 41-  
 der Ruchmadm. 41-  
 ert, Königswinter.

**er Runkeln**

Kaufen.

**30 Mat.**  
ger Hof, Döberitz,  
Amr Oberfeld.  
**metze**  
sar, einz kuvertiert  
wizend 12.50 Mark.  
**etze** 40/40  
ark, Dutzend 12.50 Mark  
schahme. 14/0  
ei Oelsburg, Mühlengr.  
— Telefon 852 —  
ro 2 u. 3 mm. la Wasser-  
Karbo n

...e, Soling, Stahlwaren  
Wiederverkäufer u. Hersteller  
...nd, Schleswigerstr. 67, A

**Berufsberatung, Arbeitsberatung.**

1990



A dark, vertical, textured strip, possibly a book binding or a piece of fabric, with a lighter, textured strip running vertically alongside it. The dark strip has a rough, fibrous appearance with some small white specks and a vertical crease. The lighter strip is smoother and has a more uniform texture.

**Junges Mädchen**  
1. J. 1889, liegt d. 9. u. 11. J. 1890, d. 7. u. 8. J. 1891, d. 1. u. 2. J. 1892, d. 3. u. 4. J. 1893, d. 5. u. 6. J. 1894, d. 7. u. 8. J. 1895, d. 9. u. 10. J. 1896, d. 11. u. 12. J. 1897, d. 13. u. 14. J. 1898, d. 15. u. 16. J. 1899, d. 17. u. 18. J. 1900, d. 19. u. 20. J. 1901, d. 21. u. 22. J. 1902, d. 23. u. 24. J. 1903, d. 25. u. 26. J. 1904, d. 27. u. 28. J. 1905, d. 29. u. 30. J. 1906, d. 31. u. 32. J. 1907, d. 33. u. 34. J. 1908, d. 35. u. 36. J. 1909, d. 37. u. 38. J. 1910, d. 39. u. 40. J. 1911, d. 41. u. 42. J. 1912, d. 43. u. 44. J. 1913, d. 45. u. 46. J. 1914, d. 47. u. 48. J. 1915, d. 49. u. 50. J. 1916, d. 51. u. 52. J. 1917, d. 53. u. 54. J. 1918, d. 55. u. 56. J. 1919, d. 57. u. 58. J. 1920, d. 59. u. 60. J. 1921, d. 61. u. 62. J. 1922, d. 63. u. 64. J. 1923, d. 65. u. 66. J. 1924, d. 67. u. 68. J. 1925, d. 69. u. 70. J. 1926, d. 71. u. 72. J. 1927, d. 73. u. 74. J. 1928, d. 75. u. 76. J. 1929, d. 77. u. 78. J. 1930, d. 79. u. 80. J. 1931, d. 81. u. 82. J. 1932, d. 83. u. 84. J. 1933, d. 85. u. 86. J. 1934, d. 87. u. 88. J. 1935, d. 89. u. 90. J. 1936, d. 91. u. 92. J. 1937, d. 93. u. 94. J. 1938, d. 95. u. 96. J. 1939, d. 97. u. 98. J. 1940, d. 99. u. 100. J. 1941, d. 101. u. 102. J. 1942, d. 103. u. 104. J. 1943, d. 105. u. 106. J. 1944, d. 107. u. 108. J. 1945, d. 109. u. 110. J. 1946, d. 111. u. 112. J. 1947, d. 113. u. 114. J. 1948, d. 115. u. 116. J. 1949, d. 117. u. 118. J. 1950, d. 119. u. 120. J. 1951, d. 121. u. 122. J. 1952, d. 123. u. 124. J. 1953, d. 125. u. 126. J. 1954, d. 127. u. 128. J. 1955, d. 129. u. 130. J. 1956, d. 131. u. 132. J. 1957, d. 133. u. 134. J. 1958, d. 135. u. 136. J. 1959, d. 137. u. 138. J. 1960, d. 139. u. 140. J. 1961, d. 141. u. 142. J. 1962, d. 143. u. 144. J. 1963, d. 145. u. 146. J. 1964, d. 147. u. 148. J. 1965, d. 149. u. 150. J. 1966, d. 151. u. 152. J. 1967, d. 153. u. 154. J. 1968, d. 155. u. 156. J. 1969, d. 157. u. 158. J. 1970, d. 159. u. 160. J. 1971, d. 161. u. 162. J. 1972, d. 163. u. 164. J. 1973, d. 165. u. 166. J. 1974, d. 167. u. 168. J. 1975, d. 169. u. 170. J. 1976, d. 171. u. 172. J. 1977, d. 173. u. 174. J. 1978, d. 175. u. 176. J. 1979, d. 177. u. 178. J. 1980, d. 179. u. 180. J. 1981, d. 181. u. 182. J. 1982, d. 183. u. 184. J. 1983, d. 185. u. 186. J. 1984, d. 187. u. 188. J. 1985, d. 189. u. 190. J. 1986, d. 191. u. 192. J. 1987, d. 193. u. 194. J. 1988, d. 195. u. 196. J. 1989, d. 197. u. 198. J. 1990, d. 199. u. 200. J. 1991, d. 201. u. 202. J. 1992, d. 203. u. 204. J. 1993, d. 205. u. 206. J. 1994, d. 207. u. 208. J. 1995, d. 209. u. 210. J. 1996, d. 211. u. 212. J. 1997, d. 213. u. 214. J. 1998, d. 215. u. 216. J. 1999, d. 217. u. 218. J. 2000, d. 219. u. 220. J. 2001, d. 221. u. 222. J. 2002, d. 223. u. 224. J. 2003, d. 225. u. 226. J. 2004, d. 227. u. 228. J. 2005, d. 229. u. 230. J. 2006, d. 231. u. 232. J. 2007, d. 233. u. 234. J. 2008, d. 235. u. 236. J. 2009, d. 237. u. 238. J. 2010, d. 239. u. 240. J. 2011, d. 241. u. 242. J. 2012, d. 243. u. 244. J. 2013, d. 245. u. 246. J. 2014, d. 247. u. 248. J. 2015, d. 249. u. 250. J. 2016, d. 251. u. 252. J. 2017, d. 253. u. 254. J. 2018, d. 255. u. 256. J. 2019, d. 257. u. 258. J. 2020, d. 259. u. 260. J. 2021, d. 261. u. 262. J. 2022, d. 263. u. 264. J. 2023, d. 265. u. 266. J. 2024, d. 267. u. 268. J. 2025, d. 269. u. 270. J. 2026, d. 271. u. 272. J. 2027, d. 273. u. 274. J. 2028, d. 275. u. 276. J. 2029, d. 277. u. 278. J. 2030, d. 279. u. 280. J. 2031, d. 281. u. 282. J. 2032, d. 283. u. 284. J. 2033, d. 285. u. 286. J. 2034, d. 287. u. 288. J. 2035, d. 289. u. 290. J. 2036, d. 291. u. 292. J. 2037, d. 293. u. 294. J. 2038, d. 295. u. 296. J. 2039, d. 297. u. 298. J. 2040, d. 299. u. 300. J. 2041, d. 301. u. 302. J. 2042, d. 303. u. 304. J. 2043, d. 305. u. 306. J. 2044, d. 307. u. 308. J. 2045, d. 309. u. 310. J. 2046, d. 311. u. 312. J. 2047, d. 313. u. 314. J. 2048, d. 315. u. 316. J. 2049, d. 317. u. 318. J. 2050, d. 319. u. 320. J. 2051, d. 321. u. 322. J. 2052, d. 323. u. 324. J. 2053, d. 325. u. 326. J. 2054, d. 327. u. 328. J. 2055, d. 329. u. 330. J. 2056, d. 331. u. 332. J. 2057, d. 333. u. 334. J. 2058, d. 335. u. 336. J. 2059, d. 337. u. 338. J. 2060, d. 339. u. 340. J. 2061, d. 341. u. 342. J. 2062, d. 343. u. 344. J. 2063, d. 345. u. 346. J. 2064, d. 347. u. 348. J. 2065, d. 349. u. 350. J. 2066, d. 351. u. 352. J. 2067, d. 353. u. 354. J. 2068, d. 355. u. 356. J. 2069, d. 357. u. 358. J. 2070, d. 359. u. 360. J. 2071, d. 361. u. 362. J. 2072, d. 363. u. 364. J. 2073, d. 365. u. 366. J. 2074, d. 367. u. 368. J. 2075, d. 369. u. 370. J. 2076, d. 371. u. 372. J. 2077, d. 373. u. 374. J. 2078, d. 375. u. 376. J. 2079, d. 377. u

**Verkaufter lichter Gefchäft**  
Ang. u. E 7016 am Geſchft.

**Vädergerichte,**  
22 J. alt, v. Militär entl.,  
fucht ſich loſ. Stellung.  
— Geſt. Anab. am Anauer in  
Schwelm. Weißenburger-  
ſtraße Nr. 10. 629

**Väder- und Sanitätsgefichte**  
fucht Stell., am I. wo ſich  
Geſundheit in übernehmend  
— Reinberg, Ronndorf  
Gartenſtraße 38. 658

**Seindliche Vädergeſichte**  
fucht Stellung zur Führung  
eines Geſchäfts. Barmen,  
Wilmannshauſenmarkt 1.

**J. 14. Juno mit ant. Schut.**  
Gebirt. i. Rom. u. Gag. al.  
Ang. u. E 7141. Wohnort.

**Geficht der ſicht. Meifter**  
für m. Sohn al. Ang. unt.  
B 286 D. Reuerweg 57. +

**Suche für meinen Sohn \***  
— Heuſcheide nach Ausg.  
Ang. u. E 6898 am Geſchft.

**Suche für meinen Sohn**  
— Gefichte in Auto-Reſerve.  
Ang. u. E 7025 am Geſchft.

**Weibliche**

**Konſortin**  
mit famal. Vorparität fucht  
Stelle. a. I. Reußhofenabr.  
Annothe ut B 456 am Geſchft.  
D. Reuerweg 57. +

**Fraulein (23 A.), mit aut.**  
— Mutter Dankberit. fucht per  
Soll. Stell. — Güter-  
verwalter. Zieglengrabenstr.  
Ang. u. E 7008 am Geſchft.

**Fraulein.**  
v. längere Zeit in Soude-  
oblenſcher Itta und mit  
Amſal. Arb. löste Annahme  
Künſte abgeben. In. fuch  
angewandte Zeichnungswiſſ.  
Nr. 1149 an die Filiale Rem-  
scheid, Biſmarckſtr. 40. 1562

**Frau, Berück. d. Lebensan-**  
— Grände fucht St. am I. in  
Reinf. Ang. E 6699 Oſt.

**Frau, als Hilfsleiterin**  
fucht loſ. Dame, 23 Jahre,  
heirathungsbereit. Kauſion I.  
vri. geſucht werden. Ang.  
unt. B 2280 an die Geſellſ.  
Barmen, Reuerweg 57. +

**Jüngeres Mädchen**  
fucht Stellung. Beſchlus im  
Feldmann. Ang. E 6881  
an die Geſellſchaft. bis 29.

**J. Frau, bew. im Reich-**  
— Stoff. i. St. als Hilferin v.  
— G. Danderbergerſtr. 209.

**Geb. erf. Kinderfr.**  
fucht bei Reun. i. Stelle im  
heil. Hauſe. Ang. u. B 2318  
Geſchft. D. Reuerweg 57. +

**Kinderliebendes Fraulein.**  
J. alt. fucht Stelle für  
nachmittags i. Kind-Angeb.  
unt. B 6968 am Geſchft.

**Fraul. 24 J. alt. i. Koch-**  
— ad. u. Ginn. per. fucht  
i. Mitte od. Ende Juni in  
errich. d. Stelle als Köchin  
o. Wäſch. vorz. Uebern. a.  
m. Bauard. Ang. B 2265  
Geſchft. D. Reuerweg 57. +

**Herr. Kaufman. das bisher**  
— in der Stadt ergrübt  
nach poſt. Stell. am nach-  
mitt. der 15. Juli od. sp.  
Ang. u. E 7009 am Geſchft.

**Herr. wuerst. Fraulein i. St.**  
— Hausdienerin in frauen-  
ausd. Ang. u. D 215 am  
E. Hll. G. Grüffenhof.

**Mähr. Mädchen fucht Stelle**  
i. Rinde für nachmittags  
Ang. unt. E 6950 Geſchft.

**Suche für meine Tochter.**  
J. alt. Stellung zur  
Anerkennung der Rinde u. des  
Hausbesitzes als Nebenwäſch.  
auch ohne agentenmäßige Ver-  
mittlung vom 15. Mai. 6758  
Herr. Johann. Kaufmann.  
Haderborn. Schulgenſſe 1.

**Mädchen.**  
N. in allen Hausarbeit.  
arbeiten ſcho erſahren. I.  
Fraulein als Nebenwäſch.  
er 15. Mai oder früher, am  
beſt. u. all. Geſchft. Anab.  
E 1215 am Geſchft. 5709

**Mädchen fucht Haushilfe**  
einmal Edb. vormittags.  
Ang. unt. E 6872 Geſchft.

**Herr. laud. Herr. Mädchen**  
fucht Stelle als Köchin der  
Ausſtan. Ang. u. B 2248  
Geſchft. B. Reuerweg 57. +

**Suche i. m. Zeugn. 144 N.**  
— u. Kund. d. Fam. Anab.  
Ang. u. H 36 poſt. Fernap.

**Mädchen.**  
J. alt. eingeſ. mit aut.  
Fran. in Koch. u. Haus-  
arb. i. Mitte Juli od. i.  
6. Oct. in Form oder  
friert. Ang. u. B 2267 am  
Geſchft. D. Reuerweg 57. +

**Mähr. Mädchen fucht Behö-**  
— r. metens. Anab. erb. u.  
20. Juli. Fernap. Fernap.  
— de Ruben u. Schützen  
und für Weidmänn.  
Hilf. Frau jeder. Ederb.  
Hilf. Alcebal 16, 2. Eta.

**Fra. Frau fucht Stelle**  
d. Vormittag. Kabe.  
17. Mittelſtr. 18. 4. Eta.

**Fra. Frau fucht Stunden-**  
— von mor. 8—11 Uhr.  
tbl. Gärtnerſtr. 9. 1. Eta.

**Leihhaber - Vertreter**

**Der beif. hat mit 20 Mille**  
— einem Realautomobil-Bes.  
zer den und noch dem be-  
re 20 Millionen. Angebots  
erb. E 7007 an die Geſellſch.

**Licht. Ademann fucht aut.**  
— zünd. ein Sp. Berleuca-  
ber. hilt. od. lat. Leihhaber.  
im Best. o. neuen archi-  
tek. abzo. Verleucaberſtr.  
10-Mitte. Ang. B 2299  
Geſchft. D. Reuerweg 57. +

**Abzo. Abnehmer der**  
— Rationalien-Gelbstschreib.  
arch. Behälter. fol. gl.  
er rüdt. wuerst. Herr. io.  
Ang. u. fura. or. Ang. a.  
2262 B. Reuerweg 57. +

**Feuer.**  
Berleucaberſtr. Geſchft.

**I. verordneter Gefchäftl.**  
— hat eine große Anzahl  
Barmen u. Ederl. Ang.  
E 1202 am Geſchft. 6736

**Abzu. tech. Gummiwaren**  
fucht für Ederl. u. Umgeg.  
einzel. rüdt. u. fauch.

**Berleucaberſtr. Fabrikale**  
— industriellen Unternehm.  
Ang. unter O W 2280 am

[illegible][illegible][illegible][illegible]

**Zeitgemäßer Zuschneide- u. Nähkursus**

Die Akademie von  
**Roland & Hessler, Elberfeld.**

beabsichtigt, demnächst in ihrer  
Lehrwerkstätte nochmals einen

**Sonderkursus im Zuschneiden**  
u. Anfertigen der Damen- u. Kinderkleidung

einzurichten. Zweck desselben: Grundsätzliches Ein-  
dringen in die praktische Hausschneiderkunst,  
besonderer Berücksichtigung der Ver-  
arbeitung knappen Stoffmaterials sowie der  
praktischen und nützlichen Verwendung des  
eben beschriebenen Altkleidungs.

Zeitraum des Kurses 3½ - 4 Wochen. Unterricht 1 mal  
wöchentlich. Auf Wunsch Nachmittags od. Abendunterricht.  
Gewissenhafte Unterweisung. Besondere Teilzahlung.

**Sicherste Erlernung der Selbstschneiderkunst!**

Junge Damen, Kriegerfrauen und Witwen sowie  
Schneiderinnen, welche sich für diese wichtige prak-  
tisch- und nutzbringende Sache interessieren, erhalten auf  
Wunsch ausführlichen Bericht über Preis, Zahlungs-  
bedingungen, Zeiteinteilung usw., postwendend  
kostenlos durch obige Akademie vermittelt.

Auswärtige SchülerInnen erhalten auf der Staatsbahn  
Schülerkarte.

=====

**Tanz-Lehr-Institut**  
Elberfeld, nur  
Geleitwegstr. 94. (Geg. 1904)

Zu unserem neuen  
Kursus werden noch An-  
meldungen sehr schnell  
von 8-10 und Sonntags  
u. 3-6 Uhr entgegenge-  
nommen. Bei Ausb. in famili-  
en- u. Hochzeiten, Priv.-  
Festl. u. jeh. Tagest.  
Anmeldung u. Sprachstunden  
nur in obigem Lokal.

Tanzmeister  
Alfred Oberbach u. Frau

=====

**Tanz**

Sie den besten  
geeigneten Tanz-  
unterricht am  
nachdem  
Sie auf meinen  
angelegentlich  
betonten  
feinere  
Tänze. - Es  
Herrn ist  
zu Hause!  
Josef H. Wiedemann  
gegründeter  
Tanzlehrer  
Sachsen, Elberfeld  
Strasse Nr. 20.

Hier erzieht ein in  
Unterricht im Vortrage  
für Hochschulen u. Sp-  
zialk. unter H. Wiedemann  
Bachmann, Neumann

Schüler geben  
auf Beachtung u. Schö-  
nen eines  
Menschen. Was ist  
an die Weltanschauung

=====

**Frische Eier**

unbedingt mehrere  
sehr billig abzugeben.  
Nad. Telefon. v. 1000  
Ed. Ratten.

Nur Echte u. Schöne  
In Schokolade-Chocolate  
einzigartig lecker  
dieser. Günstiger

=====

**Techn. Öle u. Fette,**  
**Carbolineum,** prima  
**Steinkohlenteer** Qualität,  
zum Tieren  
von Dächern  
etc.

liefert faß- und literweise

**Albert Froehlich,**  
Ebolinwerk, Dahlerau,  
Fersprecher Nr. 95 Amt Radevormwald.  
Bei der Industrie gut ein-  
geführte Vertreter gesucht.

=====

Meine  
Fußboden-Lackfarbe Union  
ist

*in sechs Stunden  
hart trocken*

sitzt spiegelnden Glanz und größ-  
tmögliche Halbbarkheit. 1-Kg-Dose Mk. 8.50

Nach auswärts 1 Kistecken, enth.  
3 Dosen, Mk. 27.50 frk. Nachz.

Streicher und Wiederverkäufer Vorzugspersonen

**G. Heinz-v. Noack**  
Elberfeld, Kaiserstraße 37.  
Telephon 2225.

Klein Lachen.

**Blumen**  
die große Frühjahrs-  
Straußfedern, Reize  
Fantasies und Un-  
formen empfohlen

**Eugen Biller**  
Elberfeld, Bachstr. 91 A  
gegenüber Kaufstraße. Tel. 2063

Vollen Sie wirklich billige  
Chrysanthemen, Ranunkeln, Rosen und Dutzender  
sonstige Ziergegenstände. Erwerben Sie denn  
kommen Sie bitte zu uns. Umkreisen Sie  
schon und billig. Elberfelder Eisenwaren  
Fab. Göttsche, Rixdorf 83.

**Kneipps Orig.-Brennessel-Haarwasser**

richt in dugentlicher, folienreicher und Monotonischer  
unterricht da. Es fördert den Hautaussatz, wirkt  
die Schuppen und beseitigt die Kopfleiden.

[illegible]